



Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin

Abteilung für Wild- und Zootiere

Institut für Tierpathologie, Vetsuisse Fakultät Bern, Länggass-Strasse 122, Postfach, 3001 Bern
Tel: 031 631 24 43 Fax: 031 631 25 42 Email: marie-pierre.ryser@itpa.unibe.ch

Verwaiste Jungluchsin aus dem Kanton St. Gallen: Veterinär-medizinische Befunde

Während dem ganzen Aufenthalt in der Wildstation Landshut verhielt sich die Luchsin sehr scheu gegenüber dem Menschen, frass aber regelmässig und machte einen gesunden Eindruck. Einen Monat vor der geplanten Freilassung haben wir das Tier narkotisiert und veterinär-medizinisch untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Luchsin verstopft war. Allerdings setzte sie anschliessend regelmässig Kot ab. Sie wurde als gesund und tauglich für eine Freilassung beurteilt.

Am Ostermontag meldeten die Tierpfleger der Station, dass die Luchsin plötzlich an starkem Durchfall litt und krank im Gehege lag. Sie wurde noch am gleichen Tag in Narkose untersucht und eine Therapie wurde eingeleitet. Gleichzeitig wurden zahlreiche Proben für Laboruntersuchungen entnommen. Alle Analysen sprachen gegen einen Infekt. Die Therapie wurde weitergeführt und die Luchsin erholte sich langsam. Sie hatte keinen Durchfall mehr, und bis auf ihren noch verminderten Appetit war ihr Verhalten wieder normal. Kurz vor Abbruch der Therapie zeigte sie allerdings plötzlich Anzeichen von Verstopfung. Am nächsten Morgen lag sie tot im Gehege.

Die pathologische Untersuchung ergab eine akute eitrige Bauchfellentzündung als Todesursache, die als Folge eines doppelten Enddarmdurchbruchs entstanden war. Die Luchsin hatte sich anscheinend vom Durchfall erholt, doch hatten sich einige harte Kotballen im Enddarmbereich angeschopt. Beim Drücken hatte das Tier die Darmwand mit kleinen Holzstücken, die sich im Kot befanden, perforiert; Darminhalt war in der Folge in die Bauchhöhle eingetreten, was zu einer Bauchfellentzündung führte. Die röntgenologische Untersuchung zeigte eine Missbildung des Beckens mit Verengung und Schrägstellung des Beckenraums. Dieses angeborene Beckenproblem erklärt die Kotanschoppung und den erschwerten Kotabsatz – es kann als primäre Ursache für den Tod des Tieres angesehen werden. Die Ursache des Durchfalls bleibt unklar.

Dr. med. vet. Marie-Pierre Ryser

19. Juni 2006